

»Beim Zeichnen schreiben sich Sätze fort.«

Eine Ausstellung zum künstlerischen Werk von Günter Grass

Eröffnung am 15. Juli 2023, 16 Uhr
im Rahmen des Literatursommerfestes

Ausstellungsdauer: 16.07. – 22.12.2023

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 9–17 Uhr
(außer an Feiertagen: 15.8., 3.10., 1.11.)
Sonntag: 14–17 Uhr

Eintritt: 3 €, ermäßigt 2 €

Verkauf

Für alle Grass-Sammler und solche, die es werden wollen:
Die in der Ausstellung gezeigten Grafiken und Bronzeplastiken sind zum größten Teil käuflich zu erwerben.

Führungen

Freitag, 22.9.2023 um 17 Uhr
Sonntag, 12.11.2023 um 15 Uhr

Schreiben, Zeichnen, Drucken

Während des Sulzbach-Rosenberger Besenfestes (22.9.) und des Martinimarkts (12.11.) bieten wir Führungen durch die Ausstellung an, die mit einer Druckvorführung in der Historischen Druckerei Seidel enden. Gesetzt und gedruckt werden dort Gedichte von Günter Grass, die Sie direkt aus der Druckerpresse mit nach Hause nehmen können.

In der Ausstellung können die Besucherinnen und Besucher selbst das Schreiben an der Schreibmaschine sowie das Zeichnen mit verschiedenen Blei- und Tuschestiften ausprobieren.

Weitere Informationen und Termine zu Führungen und Begleit-Veranstaltungen finden Sie in unserem Veranstaltungsprogramm für den Herbst 2023 und unter www.literaturarchiv.de

Literaturarchiv
Sulzbach-Rosenberg e.V.



Literaturhaus
Oberpfalz

Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg

Rosenberger Straße 9
92237 Sulzbach-Rosenberg
Telefon 0 96 61/81 59 59-0
info@literaturarchiv.de
www.literaturarchiv.de

Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst und der Sparkasse Amberg-
Sulzbach für die finanzielle Unterstützung.

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



 Sparkasse
Amberg-Sulzbach

GÜNTER UND UTE GRASS
STIFTUNG



Günter Grass-Haus
Forum für Literatur und Bildende Kunst

Eine Ausstellung zum künstlerischen Werk von Günter Grass

»Beim Zeichnen
schreiben sich
Sätze fort.«

Literaturhaus Oberpfalz
16.07. — 22.12.2023

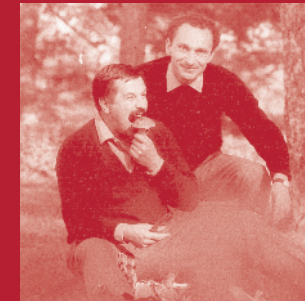
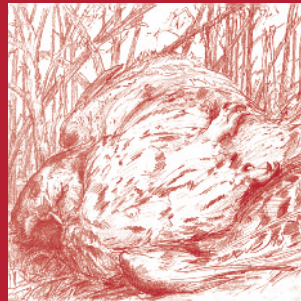


Günter Grass: „Mit Handschuh nachdenklich“, Radierung, 1981 (© Günter und Ute Grass Stiftung)

»Beim Zeichnen schreiben sich Sätze fort.« Eine Ausstellung zum künstlerischen Werk von Günter Grass

Seit Beginn seines literarischen Schreibens war Günter Grass immer auch als bildender Künstler produktiv. Die Ausstellung spürt der Dynamik nach, die das Arbeiten in beiden Bereichen entwickelt, sie fragt nach den Wechselwirkungen, die sich in den Zeichnungen, Radierungen, Lithografien und Skulpturen einerseits und den literarischen Texten andererseits spiegeln und den Grass'schen Kosmos an Figuren und in Variationen auftauchenden Motiven prägen.

Der frühe und der späte Grass bilden dabei den Rahmen: Die Zeit der „Windhühner“ und erster Lyrikbände und des Erfolgs der „Blechtrommel“ ist auch mit dem Namen Walter Höllerer verbunden, dem Gründer des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg, der mit Günter Grass befreundet war und ihn in jungen Jahren gefördert hat. Die letzte Publikation „Vonne Endlichkeit“, deren Erscheinen Günter Grass nicht mehr erlebt hat, gibt dem Schlusskapitel der Ausstellung seinen Titel.



Dazwischen breitet sich ein umfangreiches, weit verzweigtes Lebenswerk aus, dem die Ausstellung nur exemplarisch auf die Spur kommen kann - anhand einer Auswahl von Motiven und Werken in Wort und Bild. In den 1970er und 1980er Jahren treten zunehmend Naturmotive in den Vordergrund, werden variiert, wandern von den Zeichnungen in die Gedichte und Romane und wieder zurück. Es war die Zeit des „Waldsterbens“, des Widerstands gegen die WAA in Wackersdorf und des Reaktorunglücks in Tschernobyl, Themen also, die uns aktuell wieder einholen. Die Romane „Der Butt“ (1977) und „Die Rättin“ (1986) erschienen, später der Band „Totes Holz“ (1990).

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausstellung ist dem Aspekt des Handwerklichen gewidmet, der einhergeht mit engen Kontakten zu Verlegern und Druckern wie Gerhard Steidl und Fritz Margull. Günter Grass war am Gestaltungsprozess seiner Bücher nicht nur interessiert, er hat darin eine aktive Rolle gespielt. Ob Umschlaggestaltung, Papierwahl oder das Verhältnis von Texten und Bildern im Buchsatz - der Austausch darüber war ihm wichtig. Überarbeitungsprozesse lassen sich anhand des Romans „Hundejahre“ zeigen, zu dem Günter Grass 50 Jahre nach Ersterscheinen eine Serie von 136 Radierungen anfertigte, die wie eigene kleine Bildergeschichten wirken und neue Akzente setzen. Und nicht zuletzt richtet sich der Blick auf eine analoge Welt der Schreibmaschinen, Bleistifte, Radiernadeln, Tusch- und Zeichenfedern.

Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit der Günter und Ute Grass Stiftung, Lübeck, und des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg. Beide Institutionen tragen aus ihren Beständen zur Ausstellung bei.

Als weiterer Kooperationspartner unterstützt das Günter Grass-Haus, Lübeck, die Ausstellung. Für Leihgaben und Genehmigungen danken wir dem Archiv der Akademie der Künste, Berlin, dem Steidl Verlag, Göttingen, Renate von Mangoldt und anderen.